

des Staatsexamens als Unterstufenlehrer nahm ich ein neues Fernstudium auf, das viereinhalb Jahre dauerte. Die Abschlußprüfung als Fachlehrer für Geschichte der Klassen 5 bis 10 bestand ich mit Auszeichnung. Im Jahre 1958 hielt die Partei mich für würdig, als Direktor die Leitung unserer Schule, an der ich nun zwölf Jahre tätig bin, zu übernehmen. Ab 1. September 1964 werde ich ein einjähriges Zusatzstudium zur Ausbildung

als Lehrer für Staatsbürgerkunde der Klassen 5 bis 12 an der Martin-Luther-Universität in Halle aufnehmen, um dann noch besser die schulpolitischen Beschlüsse unserer Partei und unserer Regierung durchführen zu können und auf diese Weise den Staat zu stärken, dem ich das verdanke, was ich bin.

Dietmar Schaar
Direktor der Comeniuschule
Stendal

war die Erkenntnis: Wer für die Gesellschaft arbeitet, arbeitet auch für sich. Es waren nicht wenige und keineswegs einfache erzieherische Probleme, vor denen die Lehrer und das Elternaktiv sich gemeinsam gestellt sahen. Und manchmal hätte man schon verzagen können. Wir taten es nicht, weil uns nie das Wissen darüber verließ, daß unsere Kinder die Fortsetzer unserer sozialistischen Sache sein werden.

Mit der Republik jung sein

Fünfzehn Jahre ist unsere Republik alt! Mit ihr und durch sie sind wir in dieser geschichtlich kurzen Zeit gewachsen. Eine klare Führungstätigkeit der Partei und die Schaffenskraft von Millionen Menschen ließen unsere DDR zu dem werden, was sie geworden ist: einer der stärksten Industriestaaten der Welt, der sein Ansehen seiner konsequenten Friedenspolitik und seinen Leistungen in Wissenschaft und Produktion verdankt. Die neue Stellung, die der Staatsbürger der DDR in Gesellschaft und Staat einnimmt, kommt am besten in dem Ruf der Partei „Plane mit, arbeite mit, regiere mit“ zum Ausdruck. Sein Sinn erschloß sich mir, als ich vor

etwa vier Jahren begann, in einem Elternaktiv unserer Schule mitzuwirken. Gesellschaftliche Arbeit war mir nicht fremd, da ich von 1948 bis 1956 in verschiedenen Funktionen des Partei- und des Staatsapparates tätig gewesen bin. Aus Gesundheitsrücksichten war es mir einige Jahre nicht erlaubt, berufstätig zu sein.

Es war schön, zu sehen, wie gleich mir andere Menschen aus den verschiedensten Berufen, von den verschiedensten Voraussetzungen ausgehend, ihre Kräfte einsetzten, um unserer sozialistischen Schule, ihren Kindern und sich selbst zu helfen. Das war der größte Gewinn, den wir alle von dieser Arbeit heimtrugen. Es

Die Arbeit bereitete mir trotz aller Schwierigkeiten und Anstrengungen so viel Freude, daß ich mich im Alter von 42 Jahren dazu entschloß, hauptberuflich als Erzieher einer Tagesschule tätig zu sein und in einem Fernstudium, das nun schon hinter mir liegt, die Qualifikation dafür zu erwerben. In diesem Monat beginne ich ein weiteres Fernstudium, um in drei Jahren die Qualifikation eines Unterstufenlehrers zu erlangen. Das werden Jahre angestrengter — und manchmal sehr mühevoller Arbeit sein. Aber unsere Republik erhält die Menschen jung, insbesondere, wenn man mit der Jugend gemeinsam für die kommunistische Zukunft arbeitet.

Charlotte Weiße
V. Oberschule
Berlin-Prenzlauer Berg

Das bedeutendste Ergebnis der fünfzehnjährigen Geschichte der DDR und das tiefste Geheimnis aller ihrer Erfolge ist die Wandlung der Menschen zu sozialistischen Menschen, die selbstbewußt und sicher in die Zukunft schauen, mit all ihren Kräften und Fähigkeiten der Entwicklung der Gesellschaft und damit dem Wohle des ganzen Volkes dienen.

Mit der Umgestaltung der materiellen und kulturellen Lebensbedingungen veränderten sich die Menschen selbst, und es entwickelten sich neue Beziehungen zwischen ihnen. Im Prozeß der Arbeit, im harten und mühevollen Aufbau eines neuen Lebens wuchsen aus der Arbeiterklasse, der Bauernschaft und den anderen werktätigen Schichten, aus den Reihen der Frauen und der Jugend Hunderttausende sozialistischer Persönlichkeiten.

(Aus den Thesen der Ideologischen Kommission beim Politbüro des ZK der SED zum 15. Jahrestag der Gründung der DDR)